Ein neuer Krieg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1939)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926443

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Belehrung und Unterhaltung

Ein neuer Krieg.

Am 1. September sind deutsche Truppen in der freien Stadt Danzig einmarschiert. Gleichzeitig haben deutsche Soldaten die deutsch-polnische Grenze überschritten und sind in Polen eingefallen.

Einige Stunden vor dem deutschen Angriff hat Reichskanzler Hitler ein Friedensangebot an Polen gemacht. Leider konnte dieses nicht geprüft werden, weil bereits alle Verbindungen mit Polen abgeschnitten waren.

Am nächsten Tage haben der französische und der englische Gesandte in Berlin an Hitler eine Botschaft gesandt. Sie haben Hitler gemeldet, daß er sofort die Truppen aus Polen zurückziehen solle, da sonst England und Frankreich Deutschland angreifen werde. Hitler hat darauf nicht geantwortet. Die deutsche Armee hat Polen an verschiedenen Orten angegriffen.

Am Sonntag, 3. September, haben die Westmächte (England und Frankreich) an Deutschland den Krieg erklärt. England und Frankreich hatten ein Bündnis mit Polen. Sie haben den Polen versprochen, ihnen im Falle eines Krieges zu helfen. Sie wollen ihr Versprechen halten. Deutschland hatte auch ein Bündnis mit Polen. Die beiden Länder hatten sich gegenseitig versprochen, einander nicht zu bekriegen, einen Nichtangriffspakt. Dieses Versprechen wurde aber nicht lange gehalten.

Am 1. September hat auch die Schweiz die allgemeine Mobilmachung beschlossen. Alle Soldaten mußten einrücken. Sie sind zum Teil an der Grenze, um diese vor einem Einfall fremder Armeen zu schützen, teils im Innern des Landes, um bereit zu sein.

Für die Schweiz besteht aber vorläufig keine Gefahr. Sowohl Hitler, Deutschland, England, Italien und Frankreich haben die Unverletzbarkeit der Schweiz anerkannt. Dafür sollen wir aber unsere Grenzen schützen gegen jeden Feind. Kein fremdes Heer darf durch die Schweiz marschieren, um ein anderes Land anzugreifen. So weiß Deutschland, daß ihm von der Schweiz her keine Gefahr droht und Frankreich weiß es auch. So wird die Schweiz nicht in den europäischen Krieg verwickelt werden, wofür wir Gott danken wollen.

Taubstumme im Erwerbsleben.

(Fortsetzung.)

Tabelle I.

Zahl und Alter der erfaßten Personen.

Alter	Total		Frauen		Männer	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
16—19	95	9,5	51	10,8	44	8,3
20—29	277	27,7	138	29,4	139	26,2
30—39	234	23,4	109	23,2	125	23,6
40—49	172	17,2	73	15,5	99	18,7
50—59	127	12,7	55	11,7	72	13,6
über 60	95	9,5	44	9,4	51	9,6
	1000	100%	470	100%	530	100%

Lesart: Im Alter von 16—19 Jahren standen
von 1000 erfaßten Personen . . . . 95 = 9,5 %
„ 530 „ Männern . . . . 44 = 8,3 %
„ 470 „ Frauen . . . . . 51 = 10,8 %

Die Tabelle zeigt, daß durch die Erhebung alle Altersklassen erfaßt wurden.

Tabelle II.

Arbeitslosigkeit der verschiedenen Altersstufen.

Alter	Von 530 Männern sind arbeitslos	Von 470 Frauen sind arbeitslos	Von 1000 Taubstummen sind arbeitslos
16—19	1 = 2 %	1 = 2 %	2 = 2 %
20—29	19 = 14 %	18 = 13 %	37 = 13 %
30—39	17 = 14 %	8 = 7 %	25 = 11 %
40—49	11 = 11 %	7 = 10 %	18 = 10,5 %
50—59	8 = 11 %	7 = 13 %	15 = 11,5 %
über 60	7 = 14 %	5 = 11 %	12 = 12,5 %
16—19	63 = 11,9 %	46 = 9,8 %	109 = 10,9 %
20—60	55 = 13 %	40 = 10,7 %	95 = 11,6 %

Lesart: Von 16—19jährigen taubstummen Männern sind 2 % ganz arbeitslos.

I. Ein verhältnismäßig recht hoher Prozentsatz der taubstummen Männer ist ohne Arbeit. Von den 20 bis 60jährigen ist jeder achte Mann arbeitslos. Die Erhebung wurde im Hochsommer durchgeführt, also zu einer Zeit, wo die Arbeitsverhältnisse am günstigsten sind. Im Winter wird der Hundertsatz der Arbeitslosen wohl auf über 20 steigen; klagen doch mehr als 152 = 28 % aller Männer über unregelmäßige Arbeit.

Auffallend ist, daß die 40—60jährigen prozentual weniger Arbeitslose zählen als die 20—40jährigen. Bei den ältern Jahrgängen